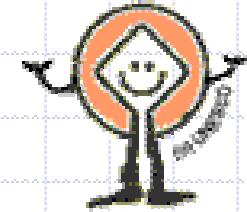


Tipps zur Erstellung eines Arbeitsplans

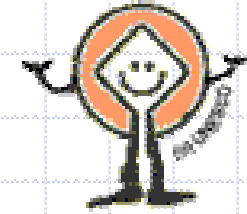
... oder: wie man sich die
Projektarbeit erleichtern kann



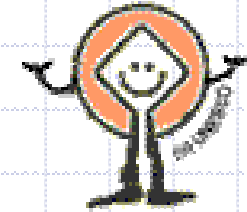
1 Projektedaten

- ◆ Projekttitle
- ◆ Schule, Ort, Adresse, Telefon/Telefax, E-Mail, URL; Schultyp
- ◆ Schulteam: Stufe, Klasse; LK, AG; Unterrichtsfach bzw. -fächer
- ◆ Projektleiterin/Projektleiter; E-Mail
- ◆ Fachlicher Partner vor Ort (Name/Einrichtung, Ort, Adresse, Ansprechpartner, Telefon/Telefax, E-Mail, URL)

2 Angaben zum Schulprojekt

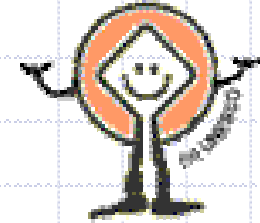


- ◆ Projekttitlel
- ◆ Kurzbeschreibung des Projekts



3 Vorerfahrungen

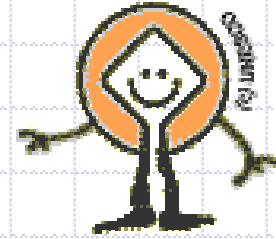
- ◆ Angaben zum Erfahrungshorizont der Schule
- ◆ Wie und in welchen Fächern wurden Themen aus den o.a. Bereichen bereits im Unterricht oder in zusätzlichen Aktivitäten (z.B. Projektarbeit) behandelt?
- ◆ Welche konkret übertragbaren Ergebnisse aus früheren Projekten liegen vor?



4 Ziele

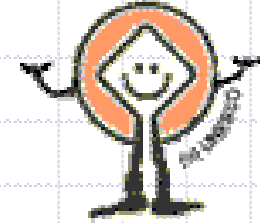
- ◆ Kurzbeschreibung der Projektidee
- ◆ Konkrete Ziele, u.a. bezogen auf:
 - ◆ Vermittlung von Basisinformationen zum Thema Denkmalschutz und Kulturerbe
 - ◆ Regionale Kulturdenkmale
 - ◆ Entwicklung von Handlungsvorschlägen
 - ◆ Dokumentation des Projektes
 - ◆ Kontinuitätssicherung
- ◆ Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

5 Vorgehensweise



◆ Ablaufplan

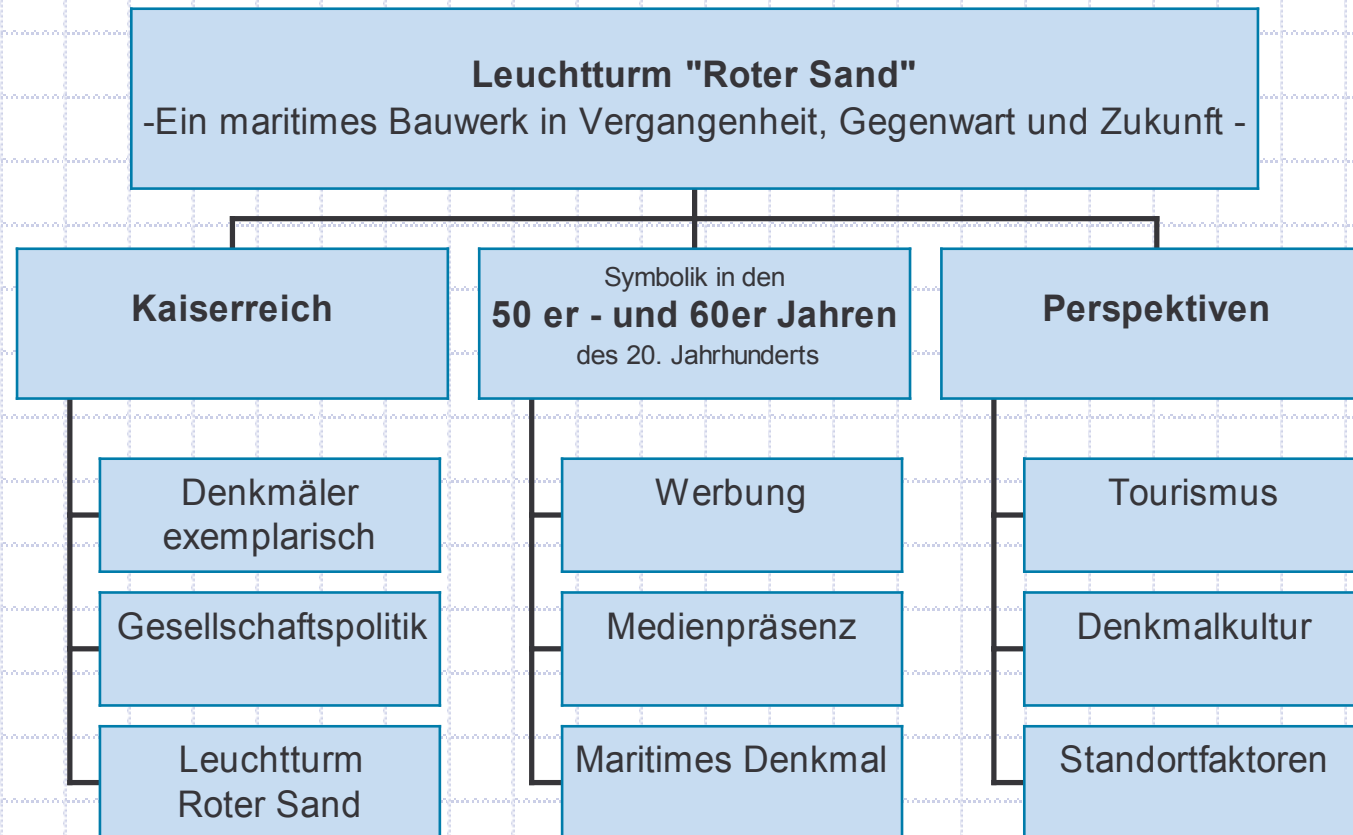
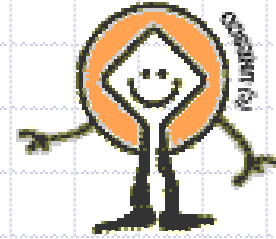
Muster

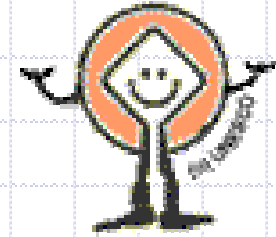


5 Geplanter Ablauf

- ◆ Inhaltliche Aspekte, u.a.:
 - ◆ Konkretisierung der zu bearbeitenden Themen/Fragestellungen
 - ◆ Richtlinien-/Lehrplanbezug

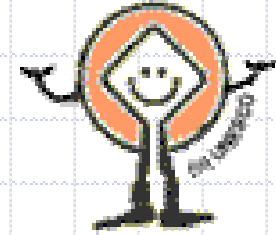
Inhaltliche Struktur / Konkretisierung





5 Geplanter Ablauf

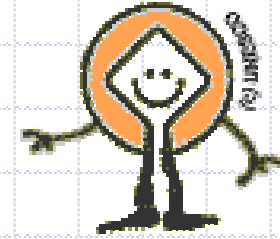
- ◆ Methodisch-didaktische Aspekte, u.a.:
 - ◆ Vorbereitende Arbeiten der Projektleitung
 - ◆ Unterrichtspraktische Grundlagen der Projektarbeit
 - ◆ "Institutionalisierung" von Basiswissen
 - ◆ Reflexion/Bewertung der Vorgehensweise und der erreichten Ergebnisse



5 Geplanter Ablauf

- ◆ Organisatorische Aspekte, u.a.:
 - ◆ Aufgabenverteilung
 - ◆ Einbeziehung von Projektpartnern und -sponsoren; Schulleitung, Elternschaft
 - ◆ Kontinuitätssicherung (dauerhafte Verankerung im regulären Unterricht, projekt-/schulübergreifende Maßnahmen)

5 Vorgehensweise

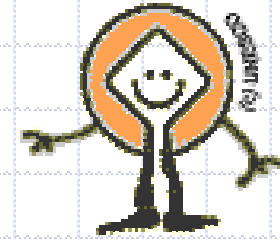


◆ Phasenmodell

Ablaufplanung in Phasen:

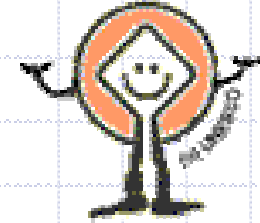
- 35. – 41. Woche (bis Herbstferien)
- 44. – 51. Woche (bis Weihnachtsferien)
- 2. – 13. Woche (bis Osterferien)
- 17. – 27. Woche (bis Sommerferien)

5 Vorgehensweise



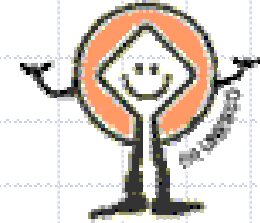
- ◆ Ablaufplan
- ◆ Zeitplan

Muster



Wichtig!!

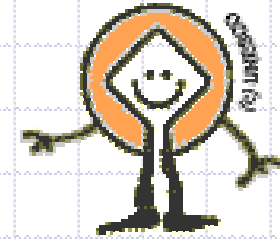
- ◆ Lehrplananbindung / Integration in den planmäßigen Unterricht
- ◆ Reduktion des Arbeitsthemas auf ein realisierbares Maß
- ◆ Beachtung der Zeitplanung
- ◆ Setzen von Zwischenzielen (Meilensteinen)



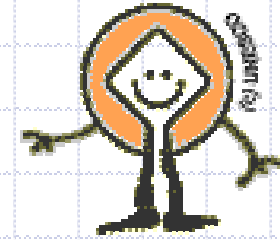
Wichtig!!

- ◆ Weitgehende Einbindung von Schüleraktivitäten
- ◆ Gute schulinterne Information
- ◆ Gute Öffentlichkeitsarbeit
- ◆ Attraktives „Endprodukt“

Schulöffentlichkeit



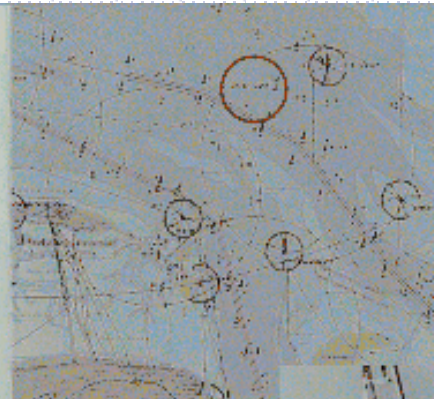
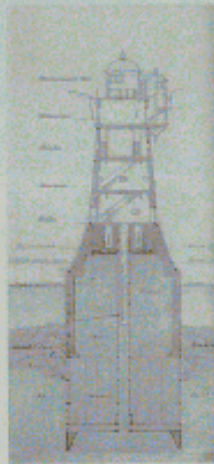
Faltblatt o.ä.



DER LEUCHTTURM ROTER SAND

Er gilt als Meisterwerk der maritimen Ingenieurskunst des 19. Jahrhunderts, denn er wurde als erstes Bauwerk in der offenen See errichtet. Der aufstrebenden deutschen Überseeschifffahrt wies der „Rote Sand“ den Weg durch die gefährlichen Küstengewässer.

Mit seinem fast 30 Meter hohen rot-weiß-gestreiften Mast ist er das bekannteste maritime Wahrzeichen an der deutschen Nordseeküste. Doch das eigentliche technische Wunderwerk liegt unter Wasser, denn der Leuchtturm steht auf einem 24 Meter hohen Fundament, das 15 Meter tief in den Meeresboden gründet.



Der Leuchtturm steht auf hohem Weg zwischen Bremerhaven und Helgoland.

Seit das erste Leuchtfest am 1. November 1885 gestündet wurde, anbot der „Rote Sand“ für viele Seeleute nach großer Fahrt den ersten Willkommensgruß der nahen Heimat. Für die zahllosen Auswanderer, die von Bremerhaven aus in ein ungewisses neues Leben aufbrachen, wurde er zum letzten stummen Abschiedsguß.

Durch die Radrausfahrt der modernen Seeschifffahrt verlor der „Rote Sand“ seine herausragende Bedeutung. 1964 wurde er ausgemastet und sollte der See überlassen werden, die Welle für Welle am Fundament nagte. Der Förderverein „Rettet den Leuchtturm Roter Sand e.V.“ und viele begeisterte Bürger haben schließlich seine Rettung bewirkt.

Mit dem Aushilf „Halb Dich senkrecht!“ nahm die Deutsche Stiftung Denkmalschutz 1987 das in Seenot geratene Wahrzeichen in ihre Obhut.



DIE SANIERUNG DES LEUCHTTURMS

In einer spektakulären Rettungsaktion wurde 1987 eine Stahlmanschette über den 30 Meter hohen Turmschaft gestüpft, auf den Meeresboden abgesenkt und mit Beton hinterfüllt, um dem desolaten Fundament des Leuchtturms neue Stabilität zu verliehen. So war die akute Not beseitigt.

1989 folgte die Sanierung der Außenhaut, und der Turm erhielt wieder seinen weithin sichtbaren wetterfeste rot-weißen Anstrich. Danach wurde das Innere des Turms behutsam restauriert. Ziel war dabei die Wiederherstellung des Zustandes, in dem sich der Turm befand, als er als Seeschilder aufgegeben wurde. Die noch vorhandene historische Ausstellung mit allen Geschichtsbelegungen konnte nach der Vorgabe der Niedersächsischen Denkmalpflege erhalten werden.

Die gelungenen Sanierungsmaßnahmen sind ein wichtiger Schritt, um die Zukunft des „Roten Sandes“ zu sichern. Denn das Turmfundament muß ständig gegen die Meeresswellen geschützt werden und auch das eiserne Gehäuse bedarf der regelmäßigen Konservierung und Pflege.

Doch sollte das nicht mit vielen kleinen und großen „Rettungsankern“ gelingen?

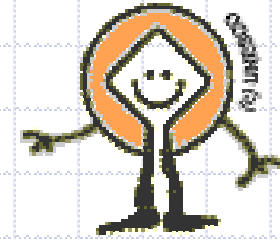
Der ungewöhnliche Standort auf offener See stellt dabei auch heute eine hohe Herausforderung für Handwerker und Denkmalpfleger dar – und er ist auch mit besonderen Kosten verbunden, denn Wind, Wetter und Wellen machen die Arbeit vor Ort besonders schwierig.

Wichtig!!



..viel Freude
auch an
kleinen Erfolgen !!

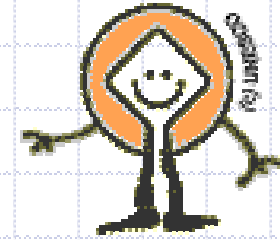
Arbeitsplan



- ◆ Eckdaten
- ◆ Angaben zum Schulprojekt
- ◆ Vorerfahrungen
- ◆ Ziele
- ◆ Vorgehensweise
- ◆ Kostenplan

Muster

Synergie - Effekte



- ◆ Teamfähigkeit
- ◆ Planungskompetenz
- ◆ Präsentationskompetenz
- ◆ Motivation zur Projektarbeit
- ◆ Erfahrungsaustausch

Danke

